

# Protokoll

über die Sitzung des **Arbeitskreises Dorferneuerung** Borsum am Dienstag, dem 04.10.2011, im Pfarrheim in Borsum, Landwehrstraße 1

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:15 Uhr

## **Teilnehmer:**

Herr Josef Stuke, AK-Vorsitzender	Frau Elisabeth König
Herr Theodor Bodenbug	Frau Nina Lipecki
Herr Wolfgang Bruns, Gemeinde Harsum	Herr Karl-Georg Ross
Herr Udo Duprée	Frau Lena Weber-Hupp, Planungsbüro
Frau Denise Duprée	Herr Reimund Schrader
Herr Rainer Ernst	Herr Stephan Zeit, Planungsbüro
Herrn Winfried Kauer	

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verkehr Ortseingänge
  - Verkehrswege im Dorf (Straße, Rad-, Fußwege, ÖPNV, ruhender Verkehr)
  - baulicher Zustand der Verkehrswege
  - Situation an der "Langen Straße", "Martinsstraße"
3. Verschiedenes

## **Ergebnis der Beratung:**

### **Zu TOP 1:**

#### **Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Josef Stuke, begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung. Herr Kauer fragt nach den Gründen zur Ablehnung der Verlegung der Bushaltestelle in die Straße „Am Hohen Turm“. Fachbereichsleiter Bruns erläutert, dass der Fachausschuss bereits in der Neuerrichtung am jetzigen Standort „Lange Straße“ eine Aufwertung sieht. Frau Lipecki fragt nach, ob bei einer Verlegung auch die Hecke entlang der Straße „Am Hohen Turm“ entfernt werden müsste. Dies wird zumindest für den Teilbereich der Bushaltestelle bejaht.

Herr Ernst fragt nach der im letzten Protokoll beschriebenen Verlegung des Martinfeuers vom Bereich „Maschplatz“ auf den Pfarrhof. Hierzu wird durch Herrn Ross erläutert, dass die Entscheidung hierzu bereits getroffen wurde, so dass das Martinsfeuer in diesem Jahr auf dem Pfarrhof entzündet wird. Herr Ernst erkundigt sich ferner danach, ob für die Gestaltung des „Martinplatzes“ bereits eine

Entscheidung zwischen den vorgestellten Varianten getroffen worden sei. Frau Weber-Hupp erläutert hierzu, dass dies im jetzigen Zeitpunkt noch nicht notwendig ist, da der Teilbereich lediglich als Schwachpunkt im Dorferneuerungsplan beschrieben wird. Eine Festlegung auf eine Gestaltung wird erst bei der konkreten Umsetzung der Maßnahme vorgenommen. Die Varianten seien lediglich Diskussionsbeitrag für spätere Planungen.

## Zu TOP 2:

### **Verkehr Ortseingänge**

- **Verkehrswege im Dorf (Straße, Rad-, Fußwege, ÖPNV, ruhender Verkehr)**
- **baulicher Zustand der Verkehrswege**
- **Situation an der "Langen Straße", "Martinsstraße"**

Herr Stuke führt hierzu aus, dass es sich bei dem Thema Verkehr um ein generelles Problem handelte. Verkehrsmessungen durch die Gemeinde Harsum ergänzt um eine Anlage der Eon-Avacon sollten hier Geschwindigkeitsüberschreitungen aufzeigen. Dies soll auch in anderen Bereichen der Gemeinde Harsum eingesetzt werden.

Bezüglich der Ortseingänge/Ortsränder führt Herr Zeit aus, dass die Bebauung in einigen Teilbereichen ohne verbindendes Element in die Landschaft übergeht. Dem könnte durch Baum- und Gehölzpflanzungen entgegnet werden. Als positive Beispiele führt er den Bereich der Spedition Ebeling auf, der stark eingegrünt sei. Ebenso der Bereich des neuen Sportplatzes sowie die doppelreihigen Baumalleen. Insbesondere für die Zufahrt aus Hüddessum nach Borsum sieht er einen Ansatzpunkt für ein Element für die Verkehrsberuhigung, da es hier in beiden Richtungen zu Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt.

Frau Weber-Hupp führt aus, dass im Bereich des Baugebietes „Neisser Straße“ ein Mangel in der Abgrenzung zum offenen Feld vorliegt. Fachbereichsleiter Bruns weist darauf hin, dass der Bebauungsplan hier einen Pflanzstreifen ausweist, der natürlich im jetzigen Stadium der entstehenden Bebauung noch nicht angelegt wird. Frau Weber-Hupp erachtet die Einbindung im „Wischberg“ als sehr gut und gesteht zu, dass diese sich erst mit der Zeit herausbilde. Insbesondere Gehölze und große Bäume könnten hier positiv wirken. Im östlichen Bereich befindet sich bei der „Rosenstraße“ keine Abgrenzung zum Landschaftsraum. Wenn man dies korrigiert, könnte sich dies unter Umständen auch positiv auf eine Verlangsamung des ein- und ausfahrenden Verkehrs von Borsum nach Hüddessum auswirken.

Herr Ernst weist darauf hin, dass früher im Bereich des Parkstreifens die alte Friedhofsmauer gestanden habe. Diese wurde für einen schnelleren Verkehr zurückgebaut. Fachbereichsleiter Bruns weist darauf hin dass zu berücksichtigen sei, dass die Wegeverbindung östlich des Friedhofes als Zufahrt für die Schulbusse zur Schule gewünscht und notwendig sei, damit ein Ringverkehr eine möglichst sichere Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für die Schulkinder an der Grundschule ermöglicht.

Frau Weber-Hupp sieht im Bereich der „Hönnersumer Straße“ durch die Scheune eine optische deutliche Abgrenzung. Der sich anschließende Kurvenbereich führt zum Abbremsen. Der „Südring“ ist aus ihrer Sicht als harmonischer Ortsrand anzusehen. Im Bereich „Hasenkamp“ ist westlich der Spedition eine Eingründung vorhanden. Die „Aseler Straße“ ist im Einfahrtsbereich durch die großen Alleebäume

sehr positiv. Fachbereichsleiter Bruns weist darauf hin, dass im Dorferneuerungsplan ein entsprechender Hinweis ausgebracht werden sollte, dass die Gestaltung auch bei einem Ausbau der Kreisstraße außerorts mit den prägenden Baumstandorten erhalten bleiben sollte. Möglicherweise sind aufgrund der geänderten Ausbaurichtlinie hier Baumfällung vorgesehen bzw. entsprechende Leitplanken, die den harmonischen Ortseingang negativ beeinträchtigen würden.

Frau Weber-Hupp sieht die Einfahrt aus Richtung Harsum zwar als harmonisch an, dennoch wird hier viel zu schnell gefahren. Evtl. könnte durch eine vorgelagerte Bebauung südlich der „Harsumer Straße“ eine Verkehrsberuhigung erzeugt werden. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Straße hierbei sicherlich nicht verändert würde, lediglich durch Bepflanzungsmaßnahmen könnte ein gewisser Effekt erzielt werden. Die Ortseinfahrt aus Richtung Algermissen wird als gut gestaltet angesehen. Es wird jedoch seitens der Arbeitskreismitglieder darauf hingewiesen, dass die Verkehrsinsel teilweise auf der Gegenfahrbahn umfahren wird. Frau Weber-Hupp erläutert, dass die bestimmenden Straßen in Borsum die Kreisstraßen, die „Landwehrstraße“ und die „Martinstraße“ sind. Die „Kolpingstraße“ ist untergeordnet, hat jedoch hohe Bedeutung für den Fußgängerverkehr.

Die „Lange Straße“ und die „Martinstraße“ haben für die innerörtlichen Verteilungsprozesse eine hohe Bedeutung.

Aus Sicht der Landwirtschaft sind die „Feldstraße“, die nördliche „Martinstraße“ sowie die östliche und westlichen Teilbereiche der „Lange Straße“ von hoher Bedeutung. Wenn man die verschiedenen Nutzungen überlagert, ergeben sich aus den unterschiedlichen Blickwinkeln Verkehrsschwerpunkte aber auch Mängel was insbesondere den Zustand der Straßen und Gehwege betrifft (siehe Anlage 1). Ein großer Mangel sei, dass im Bereich der Volksbank keine Möglichkeit besteht, die Fahrbahn gesichert (Überweg, Ampel o.ä.) zu wechseln.

Des Weiteren ist anhand der Themenkarte „Straßenzustand“ die „Dunkle Straße“ als schlecht eingeordnet. Herr Ernst als Anlieger dieser Straße weist darauf hin, dass aus seiner Sicht dies nicht der Fall ist. Sicherlich gebe es in Teilbereichen, besonders in der Einmündung zur „Denkmalstraße“ Verbesserungspotential, aber ansonsten sei die Straße als „gut“ anzusehen. Herr Stuke sieht ebenfalls die Kreisstraßen insbesondere als schlecht an. Des Weiteren weist Fachbereichsleiter Bruns darauf hin, dass insbesondere in der „Landwehrstraße“ und in der „Feldstraße“ aufgrund des mangelnden Aufbaues (früher Wirtschaftswege) künftig mit erheblichen Problemen zu rechnen sei.

Herr Bodenburg gibt zu bedenken, dass vor dem Vietnamesenhaus die Wegeführung anders gestaltet werden soll. Evtl. könnten hier auch Versiegelungen zurückgenommen werden. In diesem Zusammenhang sollte ruhig auch einmal daran gedacht werden, ggf. Pflasterungen zurückzunehmen und evtl. Parkflächen offen zu gestalten.

Herr Zeit führt für die Kreuzung an der Volksbank aus, dass dort mehrere Verbindungen und Nutzungen zusammenstoßen. Ferner sind die beiden Bushaltestellen und wichtige Gehwegbeziehungen vorhanden. Durch Liefer- und Kundenverkehr wirkt der Bereich teilweise zerschnitten, die Zone ist von Querbewegungen geprägt. Durch eine Verlagerung der Bushaltestelle in die „Denkmalstraße“ könnte hier eine Verbesserung erzielt werden. Vier Großbäume könnten den Kreuzungsbereich optisch gliedern. Wichtig sei auch, dass man den Bereich für das Parken offen hält. Man war sich darüber einig, dass es sich hier um

einen schwierigen Einmündungsbereich handelt, der aus Sicht der Verkehrskommission jedoch keinen Unfallschwerpunkt und daraus abgeleitet einen unmittelbaren Handlungsbedarf bildet. Der Vorschlag von Frau König, die Bushaltestelle in die „Harsumer Straße“ zu verlegen, wurde kontrovers diskutiert. Wichtig ist hierbei die Frage, wie insbesondere die Schulkinder als Hauptbusnutzer gesichert zu einer Haltestelle gelangen können.

Abschließend bestand Einigkeit darüber, dass der Bereich trotz der Stellungnahme der Verkehrskommission im Dorferneuerungsprogramm als Handlungsfeld zu beschreiben ist. Bezüglich einer möglichen Radwegesituation wies Fachbereichsleiter Bruns darauf hin, dass aufgrund der in Asel beim Ausbau der dortigen Kreisstraße gemachten Erfahrungen eine Anlegung von Radwegen innerorts ausscheidet, da selbst der ADFC mittlerweile davon ausgeht, dass geübte Radfahrer im Straßenverkehr sich sicherer bewegen als auf Radwegen.

### **Zu TOP 3:**

#### **Verschiedenes**

Es wurde kurz der weitere Terminplan abgestimmt. Die nächste Sitzung soll am Dienstag, dem 15.11.2011, um 18:00 Uhr stattfinden. Ziel soll es sein, die wichtigsten Tendenzen der Dorferneuerung in der nächsten Bau-, Umwelt- und Energieausschusssitzung am 25.11.2011 vorzustellen und im Anschluss daran schnellstmöglich die Trägerbeteiligung durchzuführen.

Die Sitzung am 15.11.2011 wird sich nochmals mit dem Zustand der Bausubstanz beschäftigen.

Anschließend dankt Arbeitskreisvorsitzender Stuke allen Beteiligten für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Bruns  
Protokollführer